



Faire Kondome und coole Holzuhren

Dank eines Mikrokredits hat sich Sebastian Lanz den Traum vom eigenen Unternehmen erfüllt. Sein

Allein der Name sorgt für Aufmerksamkeit: Rrrevolve. Die drei r im Namen des Online Shops Rrrevolve.ch stehen für «reduce», «reuse» und «recycle». Zu kaufen gibt es Taschen aus Recyclingmaterial, Kleider aus Biobaumwolle, Fair-Trade-Kondome, Digitaluhren aus Holz, Hängematten oder Solar-Ladehüllen fürs iPhone. Eines haben diese Dinge gemeinsam: Mit seinem Angebot spricht der Zürcher Sebastian Lanz jene Leute an, die unserer Umwelt etwas Gutes tun möchten, ohne dabei auf Stil und Design verzichten zu müssen.

«Wichtig ist bei Rrrevolve immer, dass ein Produkt auch gut aussieht», sagt der Jungunternehmer. «An die Zukunft von Produkten, die alleine nur ökologisch sind, aber nicht gut aussehen, glaube ich nicht.» Mit ausschliesslich «grünen» Artikeln würde man nur eine kleine Kundengruppe ansprechen, glaubt Lanz. «Um aber wirklich etwas zu verändern, müssen wir es schaffen, auch die breiten Massen zu begeistern», so der 31-Jährige bestimmt.

Sebastian Lanz ist einer, der kaum stillsitzen kann. «Ich mache immer mindestens drei Dinge gleichzeitig und bin dauernd auf der Suche nach neuen Inputs und nach neuen Möglichkeiten.» Auf die Idee von Rrrevolve ist er nach einigen Marktuntersuchungen gekommen. «Wir befinden uns in einer Zeit des Wandels, in der wir uns überlegen müssen, wie wir unsere Wirtschaft und unseren Konsum verändern können, um von der Abfall- und Verschwendungsgesellschaft zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu werden», sagt er. Auf dem Weg dahin will der junge CEO aktiv mit anpacken.

Beim Start geholfen hat ihm der Verein GO! (siehe Kasten), der mit Mikrokrediten guten Ideen zum Durchbruch verhilft und damit Leute unterstützt, die sich beruflich selbständig machen wollen. Durch einen Zeitungsartikel wurde Lanz darauf aufmerksam. Mit

Hilfe eines solchen Mikrokredits wollte auch er sich den Traum vom eigenen Geschäft erfüllen.

Das Bewerbungsverfahren bei GO! läuft über mehrere Etappen. Als erstes musste er sein Projekt mit komplettem Businessplan vorstellen. Als Rrrevolve als kreditwürdig beurteilt wurde, ging es darum, einen seriösen Finanz- und Rückzahlungsplan für den Kreditgeber – die Zürcher Kantonalbank – zu erstellen. Danach erhielt er einen Kredit von 30 000 Franken, den er innert drei Jahren zurückzahlen muss. Zusätzlich investierte Lanz rund 55 000 Franken Eigenkapital.

Die Margen auf den einzelnen Produkten seines Online Shops sind teilweise sehr gering. Der junge Nachhaltigkeitsunternehmer will dies mit Kosteneinsparungen an anderen Orten wieder wettmachen. «Ich bin halt noch ein kleiner Fisch im Teich und kann kei-

Kleine, feine Starthilfe

Mikrokredite sind als wirtschaftliche Hilfen z.B. in der dritten Welt ein wichtiges Thema. GO! hingegen berät im Kanton Zürich und in angrenzenden Kantonen Personen, die sich selbständig machen möchten. Unterstützt werden Personen, die eine marktreife Idee und einen Kreditbedarf von maximal 40 000 Franken haben. Wenn eine Gründung als realistisch beurteilt wird, stellt GO! einen Kreditantrag an die Zürcher Kantonalbank (Partnerbank der Organisation). Wird ein Kredit gesprochen, sucht GO! einen Mentor, der die Kreditnehmenden bis zur Rückzahlung des Kredites unterstützt und begleitet. Bis heute hat GO! 20 Kredite vergeben. In der Schweiz gibt es weitere Mikrokreditprojekte, die ähnlich funktionieren. go!selbständig.ch, mikrokredite.ag, aseoc.ch, arbeitslosenrappen.ch

ne riesigen Mengen einkaufen», sagt er. Sebastian Lanz ist aber optimistisch. Und voller Pläne: «Wenn alles gut kommt, wird Rrrevolve in zehn Jahren den einen oder anderen Laden in grösseren Schweizer Städten führen. Dort möchte ich den Kunden Produkte aus allen Bereichen der Nachhaltigkeit anbieten. Diese Shops sollen aber auch als Informationspunkte zu allen Fragen aus den Bereichen Energie, Warenwirtschaft und Nachhaltigkeit dienen. ■

Online Shop rrrevolve.ch bietet Ökoartikel, die nicht nur sinnvoll sind, sondern auch schön. **Mark Baer**